

WEIL
GESUNDHEIT
ALLES IST –
SEIT 25
JAHREN



SWICA Krankenversicherung AG

Jahresrechnung 2016

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST

SWICA

Bilanz

Angaben in CHF	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven			
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen KVG		641 652 148	602 759 008
Kapitalanlagen VVG		979 441 874	887 720 739
Total Kapitalanlagen	4.1	1 621 094 023	1 490 479 747
Immaterielle Anlagen	4.2	1 736 828	1 443 336
Sachanlagen	4.3	10 213 684	1 939 742
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	4.4	9 541 932	5 738 055
Rechnungsabgrenzungen		65 521 880	63 611 599
Forderungen	4.5	162 718 439	143 419 762
Flüssige Mittel		216 731 276	246 138 570
Total Aktiven		2 087 558 061	1 952 770 812
Passiven			
Eigenkapital			
Aktienkapital		200 000	200 000
Allgemeine gesetzliche Reserve		100 000	100 000
Gewinnreserven		479 086 548	468 633 655
Jahresgewinn		37 367 762	10 452 893
Total Eigenkapital		516 754 311	479 386 548
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	867 310 866	766 917 769
Versicherungstechn. Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.8	195 336 800	262 477 892
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.9	21 929 659	22 935 231
Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	4.10		
Wertschwankungsrückstellungen		102 109 915	68 149 661
Einzelwertberichtigung auf Kapitalanlagen VVG		70 810 085	64 770 339
Rechnungsabgrenzungen		67 397 166	63 290 905
Verbindlichkeiten	4.6	245 909 259	224 842 467
Total Verbindlichkeiten		1 570 803 750	1 473 384 263
Total Passiven		2 087 558 061	1 952 770 812

Erfolgsrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2016	2015
Prämien der Versicherten		3 522 696 873	3 363 610 972
Prämienanteile der Rückversicherer		-38 145	49 455
Beiträge der öffentlichen Hand		795 495	768 382
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		3 523 454 223	3 364 428 809
Bezahlte Versicherungsleistungen	5.1	-3 100 101 767	-2 946 438 173
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5.2	-87 621 101	-105 290 789
Leistungsanteile der Rückversicherer		0	0
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-3 187 722 867	-3 051 728 962
Veränderung der versicherungstechn. Schwankungs- und Sicherheitsrst.		67 387 895	113 916 979
Risikoausgleich zwischen Versicherern		-57 976 330	-67 377 865
Überschussbeteiligung der Versicherten		-40 789 414	-45 708 677
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	-266 159 454	-253 525 539
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	1 000 317	1 796 874
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.5	89 452 999	84 386 000
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.5	-53 281 064	-98 031 788
Veränderung der Wertschwankungsrückstellungen auf Kapitalanlagen	5.5	-33 960 254	-11 501 364
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Kapitalanlagen VVG	5.5	-6 039 746	11 501 364
Ergebnis aus Kapitalanlagen		-3 828 065	-13 645 788
Betriebliches Ergebnis		35 366 304	48 155 830
Ausserordentliches Ergebnis	5.6	2 961 359	-37 365 339
Unternehmensgewinn vor Steuern		38 327 663	10 790 491
Ertragssteuern		-959 901	-337 598
Unternehmensgewinn nach Steuern		37 367 762	10 452 893

Die Differenzen der Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen und der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen zwischen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sind auf eine Bestandesübertragung des ProVAG-Portefeuilles zurückzuführen, welche nur in der Bilanz gebucht wurde.

Geldflussrechnung

Angaben in CHF	Anhang	2016	2015
Ergebnis		37 367 762	10 452 893
Zuschreibung/Abschreibung auf Kapitalanlagen	4.1	-1 767 338	32 748 710
Abschreibung auf immateriellen Anlagen	4.2	885 543	695 731
Abschreibung auf Sachanlagen	4.3	1 812 089	1 505 364
Abschreibung auf Forderungen		5 982 401	10 814 625
Bildung/Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven	4.4	-3 803 877	692 490
Veränderung der versicherungstechn. Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	100 393 098	105 290 789
Veränderung der versicherungstechn. Schwankungs- und Sicherheitsrst.	4.8	-67 141 092	-113 916 979
Veränderung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	4.9	-1 005 572	474 177
Veränderung der Wertschwankungsrückstellungen auf Kapitalanlagen	4.10	33 960 254	11 501 364
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Kapitalanlagen VVG	4.10	6 039 746	-11 501 364
Gewinn aus Abgängen von immateriellen Anlagen	4.2	0	0
Gewinn aus Abgängen von Sachanlagen	4.3	-271 021	-487 398
Zunahme/Abnahme der Forderungen		-25 281 077	3 831 014
Zunahme/Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzung		-1 910 281	6 356 961
Zunahme der Verbindlichkeiten		21 066 792	1 828 207
Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzung		4 106 261	4 635 543
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		110 433 688	64 922 127
Investitionen in immaterielle Anlagen	4.2	-1 179 035	-1 288 124
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	4.2	0	0
Investitionen in Sachanlagen	4.3	-15 982 821	-1 225 349
Desinvestitionen in Sachanlagen	4.3	6 167 811	758 445
Investitionen in Kapitalanlagen	4.1	-318 990 436	-264 451 713
Desinvestitionen in Kapitalanlagen	4.1	190 143 498	248 148 919
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-139 840 982	-18 057 821
Total Nettogeldfluss		-29 407 294	46 864 306
Flüssige Mittel Anfangsbestand per 01.01.		246 138 570	199 274 264
Flüssige Mittel Endbestand per 31.12.		216 731 276	246 138 570
Veränderung Bestand flüssige Mittel		-29 407 294	46 864 306

Eigenkapitalnachweis

Angaben in 1000 CHF	Aktienkapital		Allgemeine gesetzliche Reserve	Gewinnreserven		Ergebnis	Total
	KVG	VVG	KVG	KVG	VVG		
Eigenkapital per 31.12.2014	100	100	100	301 670	128 702	38 261	468 934
Ergebnisverteilung 2014	0	0	0	38 071	190	-38 261	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	10 453	10 453
Eigenkapital per 31.12.2015	100	100	100	339 741	128 893	10 453	479 387
Ergebnisverteilung 2015	0	0	0	4 389	6 064	-10 453	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	37 368	37 368
Eigenkapital per 31.12.2016	100	100	100	344 130	134 957	37 368	516 754

Aktienkapital

Das Aktienkapital über CHF 200 000.– ist in 200 Namenaktien zu CHF 1 000.– eingeteilt. Es ist voll liberiert.

Anhang

1. Allgemeine Angaben

1.1 Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

1.2 Risikomanagement

Das Risikomanagement-Komitee des Verwaltungsrats prüft regelmässig und strukturiert die wesentlichen Risiken der SWICA-Gruppe.

Der Verwaltungsrat verzichtet auf die Erstellung einer Konzernrechnung für die SWICA Krankenversicherung AG, weil eine kombinierte konsolidierte Jahresrechnung der SWICA Krankenversicherung AG und der SWICA Holding AG erstellt wird.

2. Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt und entspricht dem Schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember 2016 ab.

2.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

2.4 Fremdwährungen

Operativ führt die SWICA Krankenversicherung AG keine Fremdwährungskonten, das heisst alle Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweils aktuellen Tageskurs in CHF belastet bzw. gutgeschrieben. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen bei den Kapitalanlagen erfolgte zu folgendem Kurs:

EUR/CHF	1.072 (Vorjahr 1.0874)
USD/CHF	1.0164 (Vorjahr 1.001)
JPY/CHF	0.0087 (Vorjahr 0.0083)
AUD/CHF	0.7359 (Vorjahr 0.7283)

2.5 Kapitalanlagen

Grundstücke und Gebäude

«Diese Position enthält sowohl Anlageliegenschaften als auch selbst genutzte Liegenschaften. In den Aktiven wird der Wert nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) dargestellt. Die Liegenschaften werden im Rhythmus von 3 Jahren geschätzt, eine Anpassung der DCF-Werte des ganzen Portefeuilles erfolgte im Jahr 2014. Der Diskontsatz beträgt im Durchschnitt 4.6 Prozent, variiert nach Lage und Nutzungsart der einzelnen Liegenschaften. Die Schätzungen werden jährlich (erstmalig per 31. Dezember 2015) anhand der effektiven Mieterträge überprüft und bei wesentlichen Abweichungen des DCF-Werts (< -5 Prozent) dem veränderten Marktumfeld angepasst.

Neu erworbene oder selbst realisierte Projekte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Darstellung nach der DCF-Methode erfolgt nach deren Fertigstellung, bzw. Vollvermietung, im Normalfall ca. ein Jahr nach Erstvermietung.

Festverzinsliche Kapitalanlagen

Festverzinsliche Kapitalanlagen werden in den Aktiven mit dem Marktwert dargestellt. Ausnahmen bilden die festverzinslichen Kapitalanlagen in CHF mit Endverfall, welche nach der Amortized-Cost-Methode bewertet werden.

Für Anlagen mit AC-Bewertung werden monatlich Impairment-Tests aller Einzeltitel bezüglich Ratingverletzung, prozentualer und wertmässiger Abweichung vom Marktwert durchgeführt. Bei wesentlichen Abweichungen wird die Offenlegung der entsprechenden Titel in den Aktiven auf Marktwert umgestellt.

Aktien und ähnliche Anlagen

In den Aktiven erfolgt die Darstellung zu aktuellen Werten. Falls kein Marktwert vorliegt, werden die Wertschriften zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen offengelegt.

Kollektive Anlagen (Fonds)

In den Aktiven erfolgt die Darstellung zu Marktwerten.

Derivative Finanzinstrumente

In den Aktiven erfolgt die Darstellung zu Marktwerten.

Beteiligungen

Die Beteiligung der Topwell-Apotheken wird in den Aktiven zum Ertragswert offengelegt. Die Bewertung der übrigen Beteiligungen erfolgt zu Nominalwerten.

Darlehen und Hypotheken

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Kapitalanlagen VVG

Für die Kapitalanlagen VVG aller Anlagekategorien, die in den Aktiven zu Markt-, DCF- oder Ertragswerten dargestellt werden, wird zusätzlich im Sinne einer Betrachtung aus Sicht Anschaffungswerte eine Einzelwertberichtigung auf Kapitalanlagen VVG in den Passiven eingestellt.

2.6 Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet EDV-Software. Die Investitionen werden zum Anschaffungswert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre.

2.7 Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei gelten folgende Nutzungsdauern:

Möbilien und Einrichtungen	8 Jahre
Hardware	3 Jahre
Fahrzeuge	3 Jahre
Mieterausbauten	10 Jahre

2.8 Forderungen

Die Forderungen werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen vorgenommen, welche auf Erfahrungswerten basieren.

2.9 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Prämienüberträge

Es bestehen keine Prämienüberträge. Die Versicherungsperioden entsprechen immer dem Kalenderjahr.

Schaden- und Leistungsrückstellungen

Die Rückstellungen für Versicherungsleistungen decken die bereits eingetretenen Schadenfälle, welche noch nicht gemeldet oder bezahlt sind. Die Ermittlung erfolgt aufgrund einer Hochrechnung (best estimate) der Vorjahresleistungen des kommenden Jahres. Vorjahresleistungen sind Leistungen für Behandlungen im Vorjahr, die erst im Folgejahr abgerechnet werden. Es findet eine Überprüfung der verwendeten Schätzungsmethode durch Chain-Ladder oder weitere aktuarielle Methoden statt.

Die Bildung und Auflösung erfolgt automatisch bei jeder Neubewertung.

Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten (ULAE – KVG/VVG)

Die Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten decken die Verwaltungskosten für die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Versicherungsleistungen ab.

Die Bildung und Auflösung erfolgt automatisch bei jeder Neubewertung.

Alterungsrückstellungen (KVG/VVG)

Für die Zusatzversicherung erfolgt im Sinne eines Best Estimate eine periodische Überprüfung des Risikos, das aus der Altersstruktur erwächst. Ziel dieser Berechnungen ist die Ermittlung von allfälligen langfristigen Unterdeckungen in dieser Produktvariante. Die Alterungsrückstellungen dienen grundsätzlich zur Deckung von Verlusten bei älteren Versicherten. Der Bedarf für Alterungsrückstellungen bemisst sich auf Basis der Prämien pro Altersgruppe des vergangenen Geschäftsjahrs sowie den durchschnittlichen Schadenzahlungen der letzten 5 Jahre pro Altersgruppe. Die Schadenzahlungen der vergangenen Jahre werden geeignet inflationiert, um konsistente Durchschnitte zu erhalten. Prämien und Schadenzahlungen werden in die Zukunft projiziert und bis zum Bewertungszeitpunkt diskontiert unter Berücksichtigung der zu erwartenden Effekte aus Sterblichkeit, Storno, Austritt aus Kollektivverträgen, Tarifwechseln und Neueintritte.

Das Risiko wird jährlich überprüft. Prinzipiell erfolgt die Bildung und Auflösung der Alterungsrückstellungen gemäss erforderlichem Bedarf mindestens alle 3 Jahre, sofern wesentliche Änderungen im Bestand nicht eine raschere Anpassung der Rückstellungen erforderlich oder anstrebenswert machen. Es ist zu bemerken, dass die Alterungsrückstellungen erheblich schwanken können. Aus diesem Grund wird dem Zielbetrag gegenüber der Praxis eine Abweichung von +/- 7 Prozent zugelassen.

In der Krankentaggeldversicherung nach KVG bestehen Alterungsrückstellungen zur Deckung von Verlusten bei älteren Versicherten. Der Zielwert der Alterungsrückstellungen entspricht dem einfachen Jahresprämienvolumen der Einzel-Taggeldversicherung.

Rückstellungen für Überschussbeteiligungen (VVG)

Die Rückstellungen für Überschussbeteiligungen entsprechen dem über die Berechnungsperiode aufgelaufenen Anteil an zurückzuerstattenden Überschüssen.

2.10 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Schwankungsrückstellungen (KVG/VVG)

Die Schwankungsrückstellungen fangen Schwankungen im Schadenverlauf auf. Der Maximalbetrag im Zusatzversicherungsgeschäft (VVG) bemisst sich auf Basis der Volatilität der Leistungen pro SST-Produktgruppe und deckt Parameter und Zufallsrisiko in der Bewertung des versicherungstechnischen Risikos aus dem für das Geschäftsjahr gültigen SST. Der Maximalbetrag der Schwankungsrückstellungen entspricht der Höhe des 95 Prozent-Konfidenzniveaus. Sofern der beobachtete Schadensatz mehr als 5 Prozentpunkte kleiner als der erwartete Schadensatz ausfällt, erfolgt eine Bildung. Eine Auflösung erfolgt dann, wenn der Schadensatz mehr als 5 Prozentpunkte als der erwartete Schadensatz beträgt. Ausserdem wird das Parameterrisiko bei der Berechnung der Alterungsrückstellungen VVG in den Schwankungsrückstellungen erfasst.

Die Schwankungsrückstellungen im KVG stellen eine zusätzliche Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Sicherheitsrückstellungen (VVG)

Zur Abdeckung weiterer Risiken im Zusatzversicherungsgeschäft, die nicht direkt den Produkten zugeordnet werden können, sondern aus dem allgemeinen Versicherungsbetrieb resultieren, können Sicherheitsrückstellungen gebildet werden. Der Maximalwert bemisst sich an den für das Geschäftsjahr gültigen Solvenzbeträgen gemäss SST abzüglich des Maximalbetrags der Schwankungsrückstellungen. Sicherheitsrückstellungen können bis zum Erreichen des Maximalwerts gebildet werden, sofern keine versicherungstechnischen Rückstellungen zwingend zu bilden sind. Sie müssen aufgelöst werden sobald der Maximalwert überschritten wird.

2.11 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die laufenden Steuern werden zum effektiven Steuersatz berechnet. Entsprechende Rückstellungen dafür wurden über den Steueraufwand gebildet.

Alle Steuerrückstellungen werden unter der passiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Rückstellung aus Mietvertrag

Aufgrund eines langjährigen Mietvertrags besteht eine entsprechende Rückstellung.

Übrige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet die Rückstellungen zur Finanzierung der Prämienrückerstattung (Einmalzuschlag).

2.12 Wertschwankungsrückstellungen auf Kapitalanlagen

Das Reserveniveau soll eine länger andauernde ungünstige Anlageperiode überbrücken können. Die Bildung erfolgt bis zum Maximalwert gemäss Value-at-Risk-Berechnung. Die in die Berechnung der Wertschwankungsreserve einflussenden Parameter werden periodisch überprüft.

Per 31. Dezember 2016 betrug der Reservebedarf auf Basis der damals gültigen strategischen Vermögensallokation 5.1 Prozent 1-Jahrefrist (Vorjahr 3.9 Prozent) resp. 9.8 Prozent Mehrjahresfrist (Vorjahr 8.0 Prozent) des Anlagevermögens.

Folgende Parameter werden für die Berechnung der Wertschwankungsreserven berücksichtigt:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Historische Vermögensrendite
- Historische Vermögensvolatilität
- Renditebedarf
- Zeithorizont

Die Bildung und Auflösung der Rückstellung erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnung.

2.13 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

3. Segmenterfolgsrechnung

Angaben in CHF	2016 KVG	2016 VVG	2016 Total
Prämien der Versicherten	2 150 557 412	1 372 139 461	3 522 696 873
Prämienanteile der Rückversicherer	0	-38 145	-38 145
Beiträge der öffentlichen Hand	0	795 495	795 495
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 150 557 412	1 372 896 811	3 523 454 223
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 997 712 399	-1 102 389 368	-3 100 101 767
Bezahlte Versicherungsleistungen (brutto)	-2 346 805 239	-1 133 558 929	-3 480 364 169
Kostenbeteiligungen der Versicherten	349 092 840	31 169 562	380 262 402
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1 440 612	-86 180 488	-87 621 101
Leistungsanteile der Rückversicherer	0	0	0
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-1 999 153 011	-1 188 569 856	-3 187 722 867
Veränderung der vers.-techn. Schwankungs- und Sicherheitsrst.	0	67 387 895	67 387 895
Risikoausgleich zwischen Versicherern	-56 614 773	-1 361 557	-57 976 330
Überschussbeteiligung der Versicherten	-678 014	-40 111 400	-40 789 414
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-107 165 408	-158 994 045	-266 159 454
Übriger betrieblicher Ertrag	736 197	264 120	1 000 317
Ertrag aus Kapitalanlagen	30 761 950	58 691 049	89 452 999
Aufwand aus Kapitalanlagen	-16 906 721	-36 374 344	-53 281 064
Veränderung der Wertschwankungsrst. auf Kapitalanlagen	0	-33 960 254	-33 960 254
Veränderung der Einzelwertbericht. auf Kapitalanlagen VVG	0	-6 039 746	-6 039 746
Ergebnis aus Kapitalanlagen	13 855 229	-17 683 295	-3 828 065
Betriebliches Ergebnis	1 537 632	33 828 673	35 366 304
Übriger betriebsfremder Ertrag	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	39 557	2 921 802	2 961 359
Unternehmensgewinn vor Steuern	1 577 189	36 750 474	38 327 663
Ertragssteuern	0	-959 901	-959 901
Unternehmensgewinn nach Steuern	1 577 189	35 790 573	37 367 762

	2015 KVG	2015 VVG	2015 Total
Prämien der Versicherten	2 055 674 962	1 307 936 009	3 363 610 972
Prämienanteile der Rückversicherer	0	49 455	49 455
Beiträge der öffentlichen Hand	0	768 382	768 382
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 055 674 962	1 308 753 847	3 364 428 809
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 891 126 462	-1 055 311 711	-2 946 438 173
Bezahlte Versicherungsleistungen (brutto)	-2 224 728 053	-1 086 162 498	-3 310 890 551
Kostenbeteiligungen der Versicherten	333 601 592	30 850 787	364 452 379
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	4 184 464	-109 475 254	-105 290 789
Leistungsanteile der Rückversicherer	0	0	0
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-1 886 941 998	-1 164 786 965	-3 051 728 962
Veränderung der vers.-techn. Schwankungs- und Sicherheitsrst.	0	113 916 979	113 916 979
Risikoausgleich zwischen Versicherern	-66 721 659	-656 206	-67 377 865
Überschussbeteiligung der Versicherten	-87 250	-45 621 427	-45 708 677
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-103 238 666	-150 286 873	-253 525 539
Übriger betrieblicher Ertrag	1 498 680	298 194	1 796 874
Ertrag aus Kapitalanlagen	27 986 297	56 399 703	84 386 000
Aufwand aus Kapitalanlagen	-23 542 530	-74 489 257	-98 031 788
Veränderung der Wertschwankungsrst. auf Kapitalanlagen	0	-11 501 364	-11 501 364
Veränderung der Einzelwertbericht. auf Kapitalanlagen VVG	0	11 501 364	11 501 364
Ergebnis aus Kapitalanlagen	4 443 767	-18 089 555	-13 645 788
Betriebliches Ergebnis	4 627 836	43 527 994	48 155 830
Übriger betriebsfremder Ertrag	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	-238 988	-37 126 351	-37 365 339
Unternehmensgewinn vor Steuern	4 388 849	6 401 643	10 790 491
Ertragssteuern	0	-337 598	-337 598
Unternehmensgewinn nach Steuern	4 388 849	6 064 045	10 452 893

3.1 Eigenkapital nach Segment

Angaben in CHF	KVG 31.12.2016	VVG 31.12.2016	Total 31.12.2016
Aktienkapital	100 000	100 000	200 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	100 000	0	100 000
Gewinnreserven	344 129 942	134 956 606	479 086 548
Jahresgewinn	1 577 189	35 790 573	37 367 762
Total Eigenkapital	345 907 131	170 847 180	516 754 311

	KVG 31.12.2015	VVG 31.12.2015	Total 31.12.2015
Aktienkapital	100 000	100 000	200 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	100 000	0	100 000
Gewinnreserven	339 741 092	128 892 562	468 633 655
Jahresgewinn	4 388 849	6 064 045	10 452 893
Total Eigenkapital	344 329 941	135 056 607	479 386 548

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

Angaben in 1000 CHF	Grundstücke und Gebäude	Festverzinsliche Kapitalanlagen	Festverzinsliche Kapitalanlagen	Aktien und ähnliche Anlagen	Kollektive Anlagen	Derivative Finanz- instrumente	Beteiligungen	Darlehen und Hypothesen	Total
Bewertung	DCF	Amortized Cost	Marktwert	Marktwert	Marktwert	Marktwert	Nominal-/ Ertragswert	Nominal- wert	
Stand 01.01.2015	265 808	518 615	239 193	90 975	358 272	-884	18 743	16 204	1 506 926
Zugänge	9 194	128 170	89 000	4 317	18 706	1 109	4 895	9 061	264 452
Abgänge	0	-84 801	-86 002	-12 462	-53 477	-1 027	0	-10 380	-248 149
Bewertungs- veränderung	-5 818	-153	-16 034	-3 546	-8 084	307	580	0	-32 749
Stand 31.12.2015 (angepasst)	269 183	561 831	226 157	79 284	315 416	-495	24 218	14 885	1 490 480
Zugänge	15 857	156 862	109 943	4 712	31 063	554	0	0	318 990
Abgänge	0	-91 702	-87 181	-2 913	-7 598	-689	0	-60	-190 143
Bewertungs- veränderung	-16	-644	-2 803	-4 238	10 284	223	-1 039	0	1 767
Stand 31.12.2016	285 024	626 346	246 116	76 844	349 165	-407	23 179	14 825	1 621 094

Grundstücke und Gebäude

Der Brandversicherungswert von Grundstücken und Gebäuden beträgt TCHF 213 269 (Vorjahr TCHF 213 084).

Festverzinsliche Kapitalanlagen

Der Marktwert der zu Amortized Cost bewerteten festverzinslichen Kapitalanlagen beträgt per 31. Dezember 2016 TCHF 645 804 (Vorjahr TCHF 583 613).

Aktien und ähnliche Anlagen

Die Position Aktien und ähnliche Anlagen enthält per 31. Dezember 2016 TCHF 439 (Vorjahr TCHF 439) ohne Marktwert.

Darlehen und Hypotheken

Diese Position enthält per 31. Dezember 2016 Darlehen an Konzernpartner über TCHF 6000 (Vorjahr TCHF 6000).

Beteiligungen

Angaben in CHF	31.12.2016	Beteiligungs- quote, Kapital-/ Stimmen- anteil (in %) 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	Beteiligungs- quote, Kapital-/ Stimmen- anteil (in %) 31.12.2015	31.12.2015
SWICA Versicherungen AG						
Zweck: Versicherungsgeschäfte						
Aktienkapital	20 000 000	54,5		20 000 000	54,5	
Nominalwert			10 900 000			10 900 000
SWICA Versicherungen AG						
Zweck: Versicherungsgeschäfte						
Organisationsfonds	2 000 000	9,0		2 000 000	9,0	
Nominalwert			180 000			180 000
PROVITA Gesundheits- versicherungen AG						
Zweck: Versicherungsgeschäfte						
Aktienkapital	100 000	100,0		100 000	100,0	
Nominalwert			100 000			100 000
Topwell Apotheken AG						
Zweck: Führung von Apotheken						
Aktienkapital	268 500	21,7		268 500	21,7	
Ertragswert			11 998 914			13 037 940
Total Beteiligungen			23 178 914			24 217 940

Derivate

Angaben in 1000 CHF	Zweck	Nominal- wert 31.12.2016	Aktiver Marktwert 31.12.2016	Passiver Marktwert 31.12.2016	Nominal- wert 01.01.2016	Aktiver Marktwert 01.01.2016	Passiver Marktwert 01.01.2016
Devisen	Devisenabsicherung	-407	897	-1 304	-495	529	-1 024
Optionen	Ertragsvermehrung						

	Zweck	Nominal- wert 31.12.2015	Aktiver Marktwert 31.12.2015	Passiver Marktwert 31.12.2015	Nominal- wert 01.01.2015	Aktiver Marktwert 01.01.2015	Passiver Marktwert 01.01.2015
Devisen	Devisenabsicherung	-495	529	-1 024	-884	457	-1 341
Optionen	Ertragsvermehrung						

4.2 Immaterielle Anlagen

Angaben in 1000 CHF

EDV-Software

Nettobuchwerte 01.01.2015	851
Anschaffungswerte	
Stand 01.01.2015	2 698
Zugänge	1 288
Abgänge	0
Stand 31.12.2015	3 986
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand 01.01.2015	-1 847
Planmässige Abschreibungen	-696
Abgänge	0
Stand 31.12.2015	-2 543
Nettobuchwerte 31.12.2015	1 443
Anschaffungswerte	
Stand 01.01.2016	3 986
Zugänge	1 179
Abgänge	0
Stand 31.12.2016	5 165
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand 01.01.2016	-2 543
Planmässige Abschreibungen	-886
Abgänge	0
Stand 31.12.2016	-3 429
Nettobuchwerte 31.12.2016	1 737

4.3 Sachanlagen

Angaben in 1000 CHF	Mobilien und Einrichtungen	Ausbauten	Hardware	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwerte 01.01.2015	632	0	1 417	442	2 491
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2015	6 972	0	5 698	1 232	13 902
Zugänge	145	0	581	500	1 225
Abgänge	-145	0	-18	-595	-758
Stand 31.12.2015	6 972	0	6 261	1 136	14 369
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2015	-6 341	0	-4 282	-789	-11 411
Planmässige Abschreibungen	-340	0	-858	-307	-1 505
Abgänge	15	0	3	470	487
Stand 31.12.2015	-6 666	0	-5 137	-626	-12 429
Nettobuchwerte 31.12.2015	306	0	1 124	510	1 940
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2016	6 972	0	6 261	1 136	14 369
Zugänge	5 459	8 272	1 954	297	15 983
Abgänge	-2 364	-3 185	-423	-196	-6 168
Stand 31.12.2016	10 068	5 087	7 792	1 238	24 184
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2016	-6 666	0	-5 137	-626	-12 429
Planmässige Abschreibungen	-290	-298	-946	-279	-1 812
Abgänge	67	41	34	128	271
Stand 31.12.2016	-6 889	-257	-6 049	-776	-13 970
Nettobuchwerte 31.12.2016	3 179	4 830	1 743	461	10 214

4.4 Vorsorgeeinrichtung

Die Arbeitgeberbeitragsreserve der SWICA Personalvorsorgestiftung wurde für die Umstellung technischer Grundlagen gebildet. Die jährliche Auflösung erfolgt über den Personalaufwand.

Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

Angaben in 1000 CHF	2016	2015
Stand 01.01.	5 738	6 431
Einlagen	4 500	0
Auflösung	-696	-692
Verzinsung	0	0
Stand 31.12.	9 542	5 738
Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	-696	-692

Die SWICA Krankenversicherung AG verzichtet auf eine Verzinsung.

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: TCHF 13 379 (Vorjahr TCHF 12 855).

Die SWICA Personalvorsorgestiftung hat keine Über- oder Unterdeckung.

4.5 Forderungen

Angaben in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Forderungen bei Versicherungsnehmern	132 918	110 813	22 105
Versicherungsorganisationen	2 833	2 071	762
Agenten und Vermittler	1 067	1 021	46
Nahestehende Organisationen und Personen	8 592	11 644	-3 053
Übrige Forderungen	17 308	17 870	-561
Total Forderungen	162 718	143 420	19 299

Die Forderungen gegenüber nahestehende Organisationen und Personen betragen insgesamt TCHF 8 592 (Vorjahr TCHF 11 644) und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
SWICA Versicherungen AG (direkte Beteiligung)	583	3 114	-2 532
SWICA Management AG	1 733	1 104	629
SWICA Stiftung	0	0	0
Kontokorrent santémed Gesundheitszentren AG	0	0	0
PROVITA Gesundheitsversicherung AG (direkte Beteiligung)	0	6 694	-6 694
ProVAG Versicherungen AG	6 276	732	5 544
Total Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen	8 592	11 644	-3 053

4.6 Verbindlichkeiten

Angaben in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen	93 210	61 074	32 136
Versicherungsnehmer	123 483	149 326	-25 843
Agenten und Vermittler	1 691	1 512	178
Nahestehende Organisationen und Personen	10 393	1 595	8 798
Übrige Verbindlichkeiten	17 133	11 335	5 797
Total Verbindlichkeiten	245 909	224 842	21 067

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer sind vorausbezahlte Prämien für das Folgejahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Organisationen und Personen betragen insgesamt TCHF 10 393 (Vorjahr TCHF 1 595) und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in 1000 CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
SWICA Versicherungen AG (direkte Beteiligung)	3 497	1 595	1 903
PROVITA Gesundheitsversicherung AG (direkte Beteiligung)	4 738	0	4 738
ProVAG Versicherungen AG	663	0	663
SWICA Management AG	1 495	0	1 495
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen und Personen	10 393	1 595	8 798

4.7 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in 1000 CHF	Schaden- und Leistungs- rückstellungen	Rückstellungen für Schaden- bearbeitungs- kosten	Alters- rückstellungen	Überschuss- beteiligungen	Total
Stand 01.01.2015	480 479	7 520	118 275	55 353	661 627
Bildung	10 575	378	111 787	2 458	125 198
Auflösung	-14 352	0	0	-5 555	-19 907
Stand 31.12.2015	476 702	7 898	230 062	52 255	766 918
Bildung	18 269	37	76 353	4 972	99 631
Auflösung	-8 414	-360	0	-3 236	-12 010
Portefeuilleübertrag ProVAG	1 809		10 963		12 772
Stand 31.12.2016	488 366	7 575	317 378	53 991	867 311

Es wurden keine Rückstellungen aufgrund der Rückversicherung gebildet, da keine bekannten und keine mutmasslichen Rückversicherungsfälle bestehen.

4.8 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Angaben in 1000 CHF	Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen KVG	VVG	Sicherheits- rückstellungen	Total
Stand 01.01.2015	22 419	262 476	91 500	376 395
Bildung	529	25 500	0	26 029
Auflösung	-529	-113 917	-25 500	-139 946
Stand 31.12.2015	22 419	174 059	66 000	262 478
Bildung	321	74 332	0	74 653
Auflösung	-321	-75 720	-66 000	-142 041
Portefeuilleübertrag ProVAG	0	247	0	247
Stand 31.12.2016	22 419	172 918	0	195 337

4.9 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in 1000 CHF	Rückstellungen aus Mietvertrag	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 01.01.2015	1 881	20 580	22 461
Bildung	0	474	474
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2015	1 881	21 054	22 935
Bildung	0	0	0
Auflösung	-1 006	0	-1 006
Stand 31.12.2016	875	21 054	21 930

4.10 Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen

Wertschwankungsrückstellungen

Angaben in 1000 CHF	KVG	VVG	Total
Stand 01.01.2015	25 000	31 648	56 648
Bildung	0	11 501	11 501
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2015	25 000	43 150	68 150
Bildung	0	33 960	33 960
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2016	25 000	77 110	102 110

Einzelwertberichtigung VVG

Angaben in 1000 CHF	VVG
Stand 01.01.2015	76 272
Bildung	0
Auflösung	-11 501
Stand 31.12.2015	64 770
Bildung	0
Auflösung	6 040
Stand 31.12.2016	70 810

Die Einzelwertberichtigung VVG entspricht je Anlagekategorie der Differenz zwischen Niederstwert und Markt-, DCF- oder Ertragstwert der Kapitalanlagen nach VVG.

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die wichtigsten Erlösquellen der SWICA Krankenversicherung AG bestehen aus Versicherungsprämien abzüglich Erlösminderungen. Die Prämien werden periodengerecht verbucht.

5.1 Bezahlte Versicherungsleistungen

Angaben in 1000 CHF	2016	2015
Bezahlte Versicherungsleistungen brutto	-3 480 364	-3 310 891
Kostenbeteiligungen der Versicherten	380 262	364 452
Total Bezahlte Versicherungsleistungen	-3 100 102	-2 946 438

5.2 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in 1000 CHF	2016 Betrag für eigene Rechnung	2016 Anteile der Rück- versicherer	2016 Brutto- betrag	2015 Betrag für eigene Rechnung	2015 Anteile der Rück- versicherer	2015 Brutto- betrag
Schadenrückstellungen	9 855	0	9 855	-3 777	0	-3 777
Rückstellungen für Schaden- bearbeitungskosten	-323	0	-323	378	0	378
Altersrückstellungen	76 353	0	76 353	111 787	0	111 787
Überschussbeteiligungen	1 736	0	1 736	-3 097	0	-3 097
Total Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	87 621	0	87 621	105 291	0	105 291

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Angaben in 1000 CHF	2016	2015
Personalaufwand	157 630	153 426
Raumaufwand	15 925	13 346
Informatik	40 444	37 963
Marketing und Werbung	11 552	9 611
Übriger Verwaltungsaufwand	24 117	22 158
Erhaltene Verwaltungskostenentschädigungen	-49 044	-43 029
Direkte Verwaltungskosten	62 980	57 866
Abschreibungen	2 555	2 185
Total Betriebsaufwand für eigene Rechnung	266 159	253 526

Die direkten Verwaltungskosten beinhalten Provisionen, bezahlte Verwaltungskostenentschädigungen und Courtagen.

5.4 Übriger betrieblicher Ertrag

Der übrige betriebliche Ertrag enthält Ausbuchungen aus dem Versicherungsgeschäft in der Höhe von TCHF 1 144 (Vorjahr TCHF 1 331) und Erträge aus der Liquidität in der Höhe von TCHF -144 (Vorjahr TCHF 466).

5.5 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Angaben in 1000 CHF	2016 Realisierte Gewinne und Verluste	2016 Nicht realisierte Gewinne und Verluste	2016 Total	2015 Realisierte Gewinne und Verluste (angepasst)	2015 Nicht realisierte Gewinne und Verluste (angepasst)	2015 Total (angepasst)
Ertrag aus Kapitalanlagen						
Grundstücke und Gebäude	14 001	0	14 001	13 817	0	13 817
Festverzinsliche Kapitalanlagen	28 437	8 340	36 777	25 934	3 392	29 326
Aktien und ähnliche Anlagen	2 992	3 884	6 876	5 013	2 332	7 345
Kollektive Anlagen	4 429	16 214	20 644	5 376	15 596	20 972
Derivative Finanzinstrumente	8 570	2 485	11 055	9 945	2 587	12 532
Darlehen und Hypotheken	101	0	101	393	0	393
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	58 530	30 923	89 453	60 479	23 907	84 386
Aufwand aus Kapitalanlagen						
Grundstücke und Gebäude	-2 462	-16	-2 478	-2 891	-5 818	-8 709
Festverzinsliche Kapitalanlagen	-8 099	-11 787	-19 885	-7 517	-19 579	-27 096
Aktien und ähnliche Anlagen	-1 315	-9 161	-10 475	-291	-5 298	-5 589
Kollektive Anlagen	-266	-5 930	-6 197	-14 725	-23 680	-38 405
Derivative Finanzinstrumente	-9 371	-2 263	-11 634	-13 540	-2 280	-15 820
Darlehen und Hypotheken	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-2 612	0	-2 612	-2 412	0	-2 412
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-24 125	-29 156	-53 281	-41 376	-56 656	-98 032
Veränderung der Wertschwankungsrückstellungen auf Kapitalanlagen	0	-33 960	-33 960	0	-11 501	-11 501
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Kapitalanlagen VVG	0	-6 040	-6 040	0	11 501	11 501
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	34 405	-38 233	-3 828	19 103	-32 749	-13 646

Übriger betriebsfremder Ertrag

Diese Position enthält ausschliesslich die Dividende aus dem Vorjahr der SWICA Versicherungen AG.

5.6 Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis entspricht zum grössten Teil einer nicht erwarteten Steuerrückerstattung.

6. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten mit Fälligkeit bis zu 5 Jahren: TCHF 800 (Leasing) (Vorjahr angepasst TCHF 800), TCHF 7 468 (Vorjahr TCHF 9 375). Dabei bestehen die Leasingverbindlichkeiten aus Zinsen und Kosten für Mietverträge.

Leasingverbindlichkeiten mit Fälligkeit von mehr als 5 Jahren: TCHF 26 383 (Vorjahr TCHF 27 839). Dabei bestehen die Leasingverbindlichkeiten aus Zinsen und Kosten für Mietverträge.

7. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr erfolgten Transaktionen gegenüber den Gesellschaften SWICA Versicherungen AG, PROVITA Gesundheitsversicherung AG und ProVAG Versicherungen AG, da die SWICA Krankenversicherung AG das operative Geschäft für diese Gesellschaften vollumfänglich abwickelt. Es wurden vertraglich definierte Verwaltungskostenentschädigungen über TCHF 16 379 (Vorjahr TCHF 15 077) (SWICA Versicherungen AG), TCHF 13 263 (Vorjahr TCHF 7 953) (PROVITA Gesundheitsversicherung AG) und TCHF 1 672 (Vorjahr TCHF 2 006) (ProVAG Versicherungen AG) zu Gunsten der Erfolgsrechnung gebucht. Ausserdem wird der operative Geldverkehr aus dem Versicherungsgeschäft zwischen diesen Gesellschaften bilanziert und regelmässig ausgeglichen.

Zudem erfolgten Transaktionen gegenüber der SWICA Management AG. Es wurden Beiträge sante24 über TCHF 5 451 an die SWICA Management AG zu Lasten der Erfolgsrechnung gebucht. (Vorjahr TCHF 4 333 Managed Care an die santémed Gesundheitszentren AG inkl. allgemeine Betriebsleistungen und TCHF 5 119 sante24 an die SWICA Management AG).

Zu Gunsten der Erfolgsrechnung wurden vertraglich definierte Verwaltungskostenentschädigung gebucht. Diese betragen TCHF 442 (Vorjahr TCHF 262) bei der SWICA Management AG und TCHF 698 (Vorjahr TCHF 1 019) bei der santémed Gesundheitszentren AG für primäre Kosten, die in der SWICA Krankenversicherung AG anfallen.

Es besteht ein Darlehen an ein Geschäftsleitungsmitglied in der Höhe von TCHF 30, das zu einem Prozent verzinst wird.

8. Garantieverklärung, allgemeine Faustpfandverschreibung, Rangrücktritt zu Gunsten Dritter

Gegenüber der SWICA Personalvorsorgestiftung besteht eine Garantie der SWICA Krankenversicherung AG zur Sicherstellung der Finanzierung. Die Umsetzung erfolgt im Falle einer Unterdeckung der SWICA Personalvorsorgestiftung zur Wiederherstellung eines Deckungsgrades von 100 Prozent mittels Arbeitgeberbeitragsreserve. Wenn der Deckungsgrad wieder über 100 Prozent liegt, werden die Arbeitgeberbeitragsreserven mit laufenden Beiträgen verrechnet.

9. Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen: TCHF 312 (Vorjahr TCHF 158)

Andere Dienstleistungen: TCHF 150 (Vorjahr TCHF 217)

10. Solidarhaftung für MWST-Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der MWST-Gruppe der SWICA Gesundheitsorganisation an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

11. Eventualverpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum Datum der Abnahme der Jahresrechnung am 5. April 2017 zu erwähnen, welche die Beurteilung der Jahresrechnung und die finanzielle Lage der Gesellschaft erheblich beeinflussen.

Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2016

Antrag des Verwaltungsrats

Angaben in CHF	2016	2015
Vortrag aus dem Vorjahr	0	0
Jahresergebnis	37 367 762	10 452 893
Bilanzgewinn	37 367 762	10 452 893
Zuweisung an die Reserven obligatorische Krankenpflegeversicherung und Reserven Zusatzversicherungen VAG	-37 367 762	-10 452 893
Vortrag auf neue Rechnung	0	0

Lagebericht 2016

Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr bei 1 432.

Risikomanagement und Beurteilung

Das Strategie- und Risikomanagement-Komitee des Verwaltungsrates (SRMK) prüft regelmässig und strukturiert die wesentlichen Risiken der SWICA-Gruppe.

Geschäftsentwicklung und Zukunftsaussichten

Die SWICA Krankenversicherung AG betreibt sowohl die Krankenpflegeversicherung nach KVG als auch die Krankenpflegezusatz- und -taggeldversicherung nach VVG. Die Entwicklung in den einzelnen Segmenten sind unterschiedlich.

KVG: Dieser Markt ist geprägt von anhaltenden Kostensteigerungen und zunehmender Regulierung. SWICA konnte als fünfgrosster Anbieter per 2017 wieder ein Wachstum erzielen.

Krankenpflegezusatzversicherung nach VVG: In diesen Segmenten konnte SWICA in den vergangenen Jahren stets wachsen und plant dies auch für die Zukunft. Auch in diesem Segment nimmt die Regulierung weiter zu. So wurden die Vorschriften der FINMA zu Kollektivrabatten per 1. Januar 2017 umgesetzt und es wurden neu maximale Gewinnanteile von der FINMA erlassen.

Taggeldversicherung: SWICA ist der grösste Taggeldversicherer der Schweiz. Dieses Segment arbeitet in der gesamten Branche seit einigen Jahren in der Verlustzone. Im Berichtsjahr wurde wieder eine Verbesserung der Rentabilität erreicht, die Rückkehr in die Gewinnzone hat weiterhin oberste Priorität.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SWICA Krankenversicherung AG
Winterthur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SWICA Krankenversicherung AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Lüssi

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Schwörer

Revisionsexperte

Zürich, 13. April 2016

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

